

# **Botschafter Chas Freeman: Trumps Eskalation – Israels Strategie bricht zusammen**

## **#Nima**

Hallo zusammen. Heute ist Freitag, der 3. April 2026, und unser lieber Freund, Botschafter Chas Freeman, ist bei uns. Willkommen zurück.

## **#Chas**

Danke, Nima. Schön, wieder bei dir zu sein.

## **#Nima**

Herr Botschafter, ich möchte mit den neuesten Nachrichten über eines der Kampfflugzeuge beginnen. Aber etwas Wichtigeres als das, was Donald Trump gestern gesagt hat, ist seine Ansprache an die Nation. In dieser Rede war das, was er sagte, eigentlich nichts Neues. Doch eines fiel besonders auf – vor allem in den persischen Medien – nämlich der Teil über das „Zurückbomben des Iran in die Steinzeit“. Wir haben gestern auch gesehen, dass er ein Video veröffentlicht hat, in dem er behauptete, einen Angriff auf eine der größten Brücken im Nahen Osten zu zeigen. Diese Brücke war noch im Bau; sie war noch nicht in Betrieb, man war gerade dabei, sie fertigzustellen. Wie verstehen Sie, was dort vor sich geht?

## **#Chas**

Nun, lassen Sie mich zunächst sagen, dass das Problem mit diesem Krieg von Anfang an darin bestand, dass er keine klaren oder erreichbaren Ziele hatte. Der Verteidigungsminister – selbsternannter „Kriegsminister“, inzwischen weithin bekannt als „Minister für Kriegsverbrechen“, Pete Hegseth – hat den Zweck des Krieges im Grunde als Tod und Zerstörung definiert. Das bedeutet, dass der Krieg keinen strategischen oder sonstigen Zweck außer der Zerstörung hat. Insofern ist Donald Trump völlig konsequent, wenn er sagt, dass er, bevor er den Krieg beendet – was er zu tun beabsichtigt –, den Iran verwüsten und noch mehr Tod und Zerstörung bringen wird.

Die Rede, die er gehalten hat, wird weithin als kläglich angesehen – er hat nichts Neues gesagt. Aber tatsächlich hat er, meiner Meinung nach, etwas Neues und Wichtiges gesagt. Er sagte, dass die Vereinigten Staaten verstehen, dass wir keine militärischen Mittel einsetzen können, um die Straße von Hormus zu öffnen, und dass wir das auch nicht tun werden. Diejenigen, die direkt von der

Straße von Hormus für Öl, Gas oder andere Produkte – Dünger, Aluminium, Schwefel und so weiter – abhängen, müssen daher ihren eigenen Weg finden, den Golf, die Meerenge, zu öffnen. Im Grunde genommen, ein bisschen Logik hier: Man kann die Meerenge nicht mit militärischen Mitteln öffnen. Darüber sind sich alle einig. Wir haben alle Macron dasselbe sagen hören. Die einzige Möglichkeit, die Meerenge für den Verkehr zu öffnen, besteht in einer Vereinbarung mit dem Iran.

Man muss eine Vereinbarung mit dem Iran treffen, und man muss eine Gebühr zahlen – eine Art Maut. Und diese Gebühr muss offenbar entweder in iranischen Rial oder in chinesischen Yuan bezahlt werden. Im Grunde hat Donald Trump also gerade der Welt mitgeteilt: Ihr müsst mit dem Iran verhandeln, ihr müsst ein Abkommen mit dem Iran schließen. Und der Iran wiederum sagt zur gleichen Zeit: „Wir planen, die Straße in Zusammenarbeit mit Oman zu verwalten.“ Nun, Oman war bisher eine äußerst neutrale Partei, die sich nicht eingemischt hat – obwohl es da einige Ironien im Zusammenhang mit Oman gibt, die ich erwähnen könnte. Während des gescheiterten Versuchs während der Islamischen Revolution, die Geiseln aus der amerikanischen Botschaft zu befreien, starteten die Vereinigten Staaten diese Spezialeinheit-Operation von Oman aus, ohne die Regierung Omans zu informieren oder um ihre Erlaubnis zu bitten.

Und das Ergebnis war etwa ein Jahrzehnt völliger Nichtzusammenarbeit zwischen den USA und Oman. Jetzt sind wir wieder an einem Punkt, an dem Oman eine zentrale Rolle spielt – aber in diesem Fall möglicherweise mit dem Iran und anderen zusammenarbeitet, um eine diplomatische Lösung für die Schließung der Straße von Hormus zu finden. Donald Trump hat also etwas sehr Wichtiges getan. Ich weiß nicht, ob ihm bewusst war, dass er es tat, aber im Grunde hat er alle dazu angeregt, Diplomatie mit dem Iran zu betreiben. Der letzte Punkt ist, dass gestern, wie ich glaube, in London ein Treffen von etwa dreißig Ländern stattfand, um über die Öffnung der Straße von Hormus zu sprechen. Diese Gruppe von Ländern umfasste, soweit ich weiß, nicht Saudi-Arabien. Sie umfasste jedoch Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Und im Grunde genommen, wenn man sich die Liste der Länder ansieht, sind sie – mit wenigen Ausnahmen – fast Vasallenstaaten der Vereinigten Staaten. Das heißt, sie pflegen ausgezeichnete Beziehungen zu Israel und den Vereinigten Staaten. Sie haben keine Beziehungen zu Iran – oder wenn doch, dann keine guten. Das war also ein Beispiel für Flexibilität. Es zeigt einfach, dass dieser Krieg die Länder ohne Alternative gelassen hat, als Vereinbarungen mit Iran über den Transit ihrer Schiffe oder ihrer Fracht zu treffen. Und schließlich funktioniert das Ganze so, dass man beim iranischen Revolutionsgardekorps einen Antrag stellt, woraufhin sie einen Inspektor entsenden, der die Ladung auf dem Schiff überprüft und feststellt, ob diese Ladung aus einem feindlichen Land stammt – also aus einem Land, das Sanktionen gegen Iran verhängt hat oder mit dem amerikanischen Militär bei Angriffen auf Iran zusammenarbeitet.

Und wenn die Fracht von dort stammt, erhält man keine Genehmigung. Sie prüfen die Eigentumsverhältnisse des Schiffs, die Besatzung und ihre Verbindungen, das Ziel sowie den Ort, an dem die Fracht geladen wurde. Dann treffen sie eine Entscheidung und geben Ihnen einen Code, den Sie verwenden können, um zu verhindern, dass Ihr Schiff beim Durchqueren der Meerenge

beschlossen wird. So funktioniert das – alles wird reguliert. Das iranische Parlament ist tatsächlich dabei, diese Regelungen gesetzlich festzuschreiben. Das war also wichtig. Aus Sicht der Regierung in Teheran ist das tatsächlich ein Sieg.

Das ist ein Sieg in dem Sinne, dass die Welt im Grunde akzeptiert, dass sie de facto – nicht de jure – die Kontrolle über die Straße von Hormus haben. Und nun, wenn man ein Golfstaat wie Saudi-Arabien ist, gibt es, wie ich glaube, eine Menge israelischer Desinformation, die behauptet, Saudi-Arabien sei wie die VAE. Die VAE haben die Vereinigten Staaten dazu gedrängt, militärisch mehr gegen den Iran zu unternehmen, weil ihr grundlegendes Entwicklungsmodell zerstört wird. Saudi-Arabien befindet sich nicht in dieser Lage, und alles, was ich über Saudi-Arabien weiß, deutet darauf hin, dass sie tatsächlich wollen, dass dieser Krieg endet. Natürlich sind sie sehr verärgert darüber, vom Iran getroffen zu werden – wütend –, aber es gibt Menschen in Saudi-Arabien, die langfristig denken und erkennen, dass sie mit dem Iran koexistieren müssen.

Jetzt, da die Situation im Golf gewalttätig geworden ist, können sie es sich nicht leisten, ein völlig feindseliges Verhältnis zum Iran zu haben. Daher denke ich, dass wir sehen werden, wie die Golfaraber – falls sie es nicht bereits tun – Kommunikationskanäle mit dem Iran öffnen, vielleicht über Oman, das schließlich Mitglied des Golf-Kooperationsrats ist, oder vielleicht auch direkt. Und sie werden Wege finden müssen, ihre eigene Bevölkerung zu besänftigen, die sehr wütend auf den Iran ist und dazu neigt, nicht über die langfristige Notwendigkeit nachzudenken, mit dem Iran auszukommen. Ich denke also, das ist der einzige Teil der Rede, der meiner Meinung nach irgendeine langfristige Bedeutung hatte oder in irgendeiner Hinsicht neu war.

## **#Nima**

Herr Botschafter, vor wenigen Augenblicken berichtete die IRGC – kurz bevor wir live gingen –, dass die Angriffe auf die Entsalzungsanlagen in Kuwait nicht von iranischen Raketen oder Drohnen ausgeführt wurden. Sie seien von den Israelis getroffen worden. Sie sagten: „Wir müssen keine Entsalzungsanlagen angreifen, schon gar nicht in Kuwait.“ Und es scheint, dass wir viele dieser False-Flag-Operationen sehen, weil der Krieg zu einer Art Chaos geworden ist, in dem man vieles manipulieren kann.

## **#Chas**

Richtig.

## **#Nima**

Und was ist dein Verständnis davon?

## **#Chas**

Nun, ich bezweifle, dass der Iran die Entsalzungsanlagen in Kuwait angegriffen hätte. Ich halte es für wahrscheinlicher, dass es sich um eine False-Flag-Operation handelt. Es gibt hier mehrere Aspekte. Wenn man sich die Beziehungen zwischen Israel und den verschiedenen Ländern des Golf-Kooperationsrats ansieht, war das Verhältnis zu Kuwait am schlechtesten, da Kuwait die palästinensische Sache sehr unterstützt hat. Wenn man also ein Israeli wäre und ein Entsalzungsziel auswählen wollte, um die Araber am Golf gegen den Iran aufzubringen, sie in den Krieg hineinzuziehen und den Iran zu diskreditieren, dann wäre dies das Ziel, das man wählen würde. Natürlich wissen wir es nicht – alles ist Spekulation –, aber ich halte es für sehr plausibel, dass es sich tatsächlich um eine False-Flag-Operation gehandelt hat.

## **#Nima**

Sie haben den Fall Europas erwähnt. Wir wissen, dass Europa versucht, eine politische Lösung und keine militärische zu finden, wenn es um die Straße von Hormus geht. Glauben Sie, dass sich der Ton oder die Politik in Europa in eine Richtung entwickeln, die vernünftiger und unabhängiger von den Vereinigten Staaten ist? Befinden sie sich auf diesem Weg?

## **#Chas**

Nun, ich muss das in zwei Zusammenhängen beantworten. Erstens zeigt dieses Treffen in London die absolute Armut des europäischen diplomatischen Denkens. Worüber sie gesprochen haben, war ausschließlich Militärisches und nichts Diplomatisches. Das spiegelt ihren Ansatz gegenüber der Ukraine wider, der ganz militärisch und nicht diplomatisch ist. In dieser Hinsicht bleiben sie also ihrer Linie treu. Andererseits, wenn man über den Grad des Respekts gegenüber der amerikanischen Politik spricht – die Bereitschaft, amerikanischen Direktiven zu folgen, die Nähe Europas zu den Vereinigten Staaten innerhalb der NATO – dann lautet die Antwort, dass eine Entkopplung stattfindet. Zuerst sahen wir, dass Spanien sich weigerte, die Nutzung amerikanischer Stützpunkte auf seinem Territorium oder seines Luftraums zur Unterstützung des Krieges gegen den Iran zu erlauben. Nun haben sich Frankreich und Italien Spanien angeschlossen und ebenfalls die Nutzung ihres Luftraums verboten.

In Italien wurde dem Stützpunkt in Sigonella mitgeteilt, dass er keine Unterstützungsoperationen für den Krieg starten dürfe. Auch in Deutschland hat sich die Stimmung gewandelt. Die Alternative für Deutschland, die rechte Oppositionspartei, fordert nun die Entfernung der amerikanischen Stützpunkte vom deutschen Boden und erklärt, achtzig Jahre Besatzung – einundachtzig Jahre – seien genug. So wird die Kluft zwischen den Vereinigten Staaten und Europa durch diesen Krieg verschärft und ihr Wachstum beschleunigt. Man hört sogar aus Großbritannien entsprechende Äußerungen, das in diesen Krieg verwickelt ist – ich meine, es erlaubt die Nutzung seiner Stützpunkte für Angriffe auf den Iran. Das F-35-Geschwader, von dem der Iran behauptet, ein Flugzeug abgeschossen zu haben, ist normalerweise in Großbritannien stationiert. Aber selbst Großbritannien hat gesagt: „Das ist nicht unser Krieg; es ist euer Krieg.“

Ich habe gerade etwas von einem brillanten israelisch-amerikanischen Analysten, Leon Hadar, gelesen, der sagte, das sei, als würde ein Brandstifter die Feuerwehr rufen, um das Feuer zu löschen, das er selbst gelegt hat – und ihr dann eine Rechnung dafür schicken. Weißt du, das funktioniert einfach nicht. Das Fehlen jeglicher Diplomatie seitens der Vereinigten Staaten, jedes Mitgeföhls für ihre sogenannten Verbündeten, jedes Respekts vor deren Interessen, erweist sich als fatal für das atlantische Bündnis. Aber im Moment scheinen die Europäer den Wert der Diplomatie noch nicht wiederentdeckt zu haben – oder zumindest reden sie nicht so, als würden sie ihn verstehen. Man fragt sich bei diesem Treffen in London, ob es wirklich dazu gedacht war, etwas anderes zu tun, als Donald Trump zu besänftigen, indem man so tat, als würde man über seine Agenda sprechen. Vielleicht war es nur ein Pseudoereignis, keine echte Sache. Ich weiß es nicht.

## **#Nima**

Israelische Medien berichteten, dass die Regierung in Israel versucht, Druck auf Donald Trump auszuüben. Sie versucht, ihn davon zu überzeugen, dass der Weg, die Regierung – das sogenannte Regime – im Iran zu stürzen, darin besteht, dessen Infrastruktur anzugreifen. Das wissen sie. Aber wer liefert Donald Trump im Moment Informationen? Lässt er sich von Israelis beraten? Viele Menschen fragen sich, was das Ziel ist.

## **#Chas**

Nun, ich denke, wir wissen es nicht, aber wir wissen, dass dieser Krieg, wenn man zu seinen Ursprüngen zurückgeht, von Israel ausgelöst wurde. Israel hat durch Benjamin Netanjahu den leichtgläubigen Donald Trump dazu gebracht, sich anzuschließen, und das geschah am 29. Dezember in Mar-a-Lago – so viel wissen wir. Israels Herangehensweise an den Krieg ist immer dieselbe, und sie ähnelt sehr der, die die Vereinigten Staaten inzwischen als ihre eigene übernommen haben: die völlige Vernichtung des Feindes – keine Verhandlungen, kein Friedensplan, kein Weg, den Krieg zu beenden, außer alle auf der anderen Seite zu töten.

Das sehen wir jetzt im Libanon, mit dem israelischen Versuch, den Süden des Libanon zu annektieren, und der Weigerung, entweder das Völkerrecht oder internationale Friedenstruppen zu respektieren oder sich auf irgendeine Art von Verhandlung mit den libanesischen Behörden einzulassen. Das entspricht also vollständig dem israelischen Vorgehen. Diese Denkweise beruht auf der Tatsache, dass Israel während seiner gesamten Existenz – oder zumindest seit 1967, da die Vereinigten Staaten tatsächlich bis 1964 ein Waffenembargo gegen Israel verhängt hatten – das Vetorecht der Vereinten Nationen hatte, um es in den Vereinten Nationen vor dem Zorn der internationalen Gemeinschaft zu schützen, zusammen mit unermüdlicher logistischer Unterstützung und Ausrüstung aus den Vereinigten Staaten, um Israels „qualitativen Vorsprung“ sicherzustellen, was seine absolute militärische Überlegenheit in der Region bedeutet.

Dies hat Israel an eine sehr merkwürdige Vorstellung von Krieg gewöhnt, bei der – wie bei Pete Hegseth – das Ziel Tod und Zerstörung in einem solchen Ausmaß ist, dass die Gegenseite keine

andere Wahl hat, als sich zu ergeben. Das hat nicht funktioniert. Es hat über Jahrzehnte hinweg mit den Palästinensern nicht funktioniert. Es hat in Gaza nicht funktioniert – Hamas hat nicht kapituliert. Es hat mit dem Iran nicht funktioniert, und es wird mit dem Iran nicht funktionieren. Es ist eine Theorie, für die es keinerlei Belege gibt. Und dennoch hat Donald Trump sie offenbar übernommen. Warum? Nun, wir kennen die Einzelheiten seiner Beziehungen zu Israel nicht, ebenso wenig wie zu anderen Ländern wie der Russischen Föderation.

Es wird weithin angenommen, dass die Epstein-Akten – und Epsteins Aktivitäten als Agent Israels, zusammen mit Ghislaine Maxwells ähnlichen Handlungen im Auftrag Israels – Donald Trump kompromittiert haben und dass sich in diesen Akten Material befindet, das sich für Erpressung eignet. Ironischerweise hat Trump gerade seine Justizministerin Pam Bondi entlassen, weil sie nicht ausreichend schützend gegenüber dem war, was in diesen Akten über ihn steht. Daher könnte er erpressbar sein. Er könnte natürlich auch von den plutokratischen zionistischen Geldgebern abhängig sein, die ihn ins Amt gebracht haben – Miriam Adelson und andere, die seine politische Karriere finanziert haben. Im Grunde befolgt er also die Anweisungen Israels. „America First“ ist im Nahen Osten ohnehin eher ein Witz.

## **#Nima**

Wissen Sie, Botschafter, Sie haben Pam Bondi erwähnt. Der Mann, der sie ersetzen wird, ist General Todd Blanche. Er sagte bei Fox News, dass er nicht glaubt, dass Jeffrey Epstein für irgendjemanden spioniert hat.

## **#Chas**

Nun, wissen Sie, da haben wir es. Ich meine, die Beweise dafür, dass Jeffrey Epstein spioniert hat, sind unanfechtbar – sie sind unwiderlegbar. Und das ist natürlich... Sie wissen ja, wie die Trump-Regierung die Dinge gehandhabt hat. Sie erzählen große Lügen und wiederholen sie endlos. Wenn man etwas sieht, leugnen sie, dass es existiert. Sie sagen einem, man irre sich. Ich erinnere mich, dass im Jurastudium, in einer Strafrechtsvorlesung, der Professor etwas inszenierte. Ein Mann kam auf die Bühne, hielt etwas in der Hand, es gab einen lauten Knall, und der Professor fiel um, als wäre er tot.

Und man fragte uns alle: Was habt ihr gesehen? Nun, wir alle sahen eine Waffe. Aber in Wirklichkeit hatte der Mann eine Banane in der Hand – er hatte keine Waffe. Wenn man Dinge geschickt inszeniert, kann man Menschen dazu bringen, Dinge zu sehen, die gar nicht da sind. Man kann auch Dinge, die tatsächlich da sind, unsichtbar machen oder sie in etwas anderes verwandeln. Ich denke, das ist heutzutage leider gängige Praxis – nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern in vielen Demokratien. Selbst in deinem eigenen Land, Brasilien, gab es ein Stück weit dasselbe Phänomen.

## **#Nima**

Ja, genau. Herr Botschafter, was ist da mit Pete Hegseth und dem Pentagon los? Gestern berichtete CBS News, dass der Stabschef der US-Armee, Randy George, von Pete Hegseth gebeten wurde, zurückzutreten – zu resignieren.

## **#Chas**

Nun, das ist eine außergewöhnliche Entwicklung. Wir befinden uns mitten in einem Krieg, und offenbar wird es nun auch eine Bodenkomponente in diesem Krieg geben. Ich meine, die 82. Luftlandedivision, die Teil der Armee ist, wurde entsandt. Ebenso die Marines, ein eigener Infanteriezweig unter der Marine. Und ausgerechnet in diesem Moment entscheidet man sich, den obersten Mann der Armee abzusetzen? Ich meine, das ist – wenn man sich an unsere Politik während des Bürgerkriegs erinnert, bei der Wahl von 1864 zwischen Lincoln und seinem Gegner – Lincolns Wahlkampfeslogan lautete: „Wechsle nicht die Pferde mitten im Strom.“

Weißt du, so etwas macht man einfach nicht – und Hegseth hat es getan. Man muss annehmen, dass General George Einwände gegen den Plan zur Verwendung von Bodentruppen hatte, ihn nicht unterstützen wollte oder dass es eine andere politische Meinungsverschiedenheit gab. Von Hegseth gab es keine Erklärung. Also haben wir jetzt die Situation, dass ein Fernsehkommentator, der ganz offensichtlich ungeeignet ist, Verteidigungsminister zu sein – ich denke, das erkennt inzwischen jeder – den ranghöchsten General der US-Armee entlassen hat. Das wird in der Geschichte nicht als angemessene Entscheidung gelten.

## **#Nima**

Wir hatten einen Bericht von The Intercept. Darin heißt es, es gebe eine Vertuschung von Verlusten – das Pentagon verberge unter Trump die US-Verluste im Nahen Osten. Da geht etwas vor sich. Solche Meinungsverschiedenheiten müssen irgendeine Grundlage haben – was tatsächlich passiert, was berichtet wird, was Donald Trump als Präsident gemeldet wird. Ich denke, im Pentagon passiert etwas Großes, das diese Art von Chaos verursacht.

## **#Chas**

Nun, man sagt uns, dass die Krankenhäuser in Ramstein und anderswo in Deutschland voll sind. Dorthin werden die Verwundeten aus einem Kriegsgebiet evakuiert, meist aus dem Nahen Osten. Und ja, ich denke, es hat offensichtlich eine Art Vertuschung in Bezug auf die Zahl der Opfer gegeben. Wie du weißt, umfassen Opfer natürlich sowohl Tote als auch Verwundete, und die Zahlen, die man hört, liegen bei mehreren Hundert – nicht bei den minimalen Zahlen, die das Pentagon zugegeben hat. Mir ist aufgefallen, dass es einige Erklärungen des Pentagons zu den Opfern gab, gefolgt von Schweigen und der Weigerung, Fragen zu beantworten. Also ja, das sieht tatsächlich nach einer Vertuschung aus. Ich glaube nicht, dass wir die Wahrheit erst viel später erfahren werden.

## **#Nima**

Der andere Punkt, der in Donald Trumps Rede gestern wiederholt wurde, war, dass die iranische Luftabwehr und die Raketenprogramme – alles – zerstört worden seien. Aber CNN berichtete gestern Abend, wenn ich mich nicht irre, dass die US-Geheimdienste davon ausgehen, dass Iran weiterhin über erhebliche Raketenstartkapazitäten verfügt. Sie sagen, im besten Fall habe die USA vielleicht 40 oder 50 Prozent der iranischen Systeme beschädigt. Die neue Einschätzung zeigt also, dass es bei Weitem nicht dem entspricht, was Donald Trump uns erzählt hat.

## **#Chas**

Nun, er erfindet Dinge, und er hat unterschiedlich gesagt, wissen Sie, 90 % der iranischen Raketen seien zerstört worden – 82 %, 70 %, 100 %. Nehmen wir also an, es sind 100 %. Die verbleibenden 0 % richten eine Menge Schaden in Israel und am Golf an.

## **#Chas**

Weißt du, ich meine, das hat überhaupt keine Glaubwürdigkeit. Es wäre für ihn viel besser, solche falschen Informationen gar nicht erst zu verbreiten, denn das unterstreicht nur, wie wenig glaubwürdig er als Kommentator in dieser Sache ist. Und natürlich sind die Leute um ihn herum Speichellecker. Wir sehen diese im Fernsehen übertragenen Kabinettsitzungen, die aussehen wie die Kabinettsitzungen von Saddam Hussein. Weißt du, ich meine, zumindest hat Donald Trump, soweit ich weiß, noch keine Pistole gezogen und ein Mitglied seines Kabinetts erschossen – was Saddam Hussein mit seinem Wasserminister getan hat. Aber ansonsten ist es immer nur: „Du bist der Größte.“ Mein Gott. Heute Morgen ist die Sonne im Osten aufgegangen. Was für eine Überraschung.

## **#Nima**

Wenn man sieht, dass Israel sich irgendwie für die Fortsetzung des Krieges einsetzt, obwohl wir wissen, dass ihnen die Abfangraketen ausgehen, was steckt dahinter? Was wollen sie? Wollen sie wirklich alles im Iran zerstören?

## **#Chas**

Nun, ich denke, die Israelis sind in Bezug auf diesen Krieg ziemlich gespalten – offenbar nicht in Bezug auf den Krieg im Libanon, den sie als eine Ausweitung ihres Territoriums betrachten. Er ist Teil des Projekts „Großes Israel“, und dieses Projekt ist wahrscheinlich der Hauptgrund, warum sie einen Angriff auf den Iran befürwortet und schließlich durchgeführt haben. Das heißt, das Haupthindernis für das Projekt „Großes Israel“ hat sich als der Iran herausgestellt, und sie wollen den Iran vernichten. Aber die israelische Bevölkerung ist es allmählich leid, in Luftschutzbunkern zu leben und zerstörte Gebäude zu sehen. Es gibt jetzt Proteste in Israel – erhebliche – gegen den Krieg. Ich denke, die Mehrheit der Israelis, das zeigen alle Umfragen, bleibt blutrünstig und steht

hinter dem Krieg, aber diese Unterstützung hat eindeutig nachgelassen. Die eigentliche Antwort auf Ihre Frage lautet also, dass der Krieg entscheidend ist, um Benjamin Netanjahu im Amt und außerhalb des Gefängnisses zu halten.

Und von Anfang an, seit dem 7. Oktober, wussten wir, dass sein Hauptziel darin besteht, den Krieg am Laufen zu halten, damit er sicher im Amt des Premierministers bleiben kann. Ich denke, die Israelis sind ziemlich müde von all dem. Ich habe spekuliert – und ich bin mir ziemlich sicher –, dass es keinen Regimewechsel im Iran geben wird. Tatsächlich stärkt alles, was die Vereinigten Staaten und Israel tun, die Unterstützung für die Regierung, für das Regime, zumindest kurzfristig. Aber es könnte infolge dieses Fehlers einen Regimewechsel in Israel geben. Ich meine, ganz eindeutig erkennt Netanyahu, dass er den iranischen Staat nicht zum Einsturz bringen kann. Es wird keinen Regimewechsel geben; seine Ziele werden nicht erreicht werden. Er ist jetzt sogar sehr besorgt – und das sollte er auch sein –, dass Donald Trump aus dem Krieg aussteigen wird. Aufhören. Weißt du, „aufhören, während wir im Rückstand sind“ scheint sein Motto zu sein.

Also, da wir den Krieg verloren haben, sollten wir aufhören. Ich denke, das bereitet Netanyahu große Sorgen, und es gibt Kommentatoren in Israel und in der israelischen Gemeinschaftspresse, die das erkennen und Netanyahu dafür kritisieren, denn sein wichtigster Machtanspruch war stets die Behauptung, er wisse, wie man die Vereinigten Staaten manipuliert – dass er dazu auf einzigartige Weise fähig sei. Und tatsächlich gibt es eine ganze Reihe von Belegen dafür, dass er das tatsächlich kann. Aber er scheint diese Fähigkeit zu verlieren, oder sie ist zumindest in Gefahr. Und wir kommen zurück zu der Frage: Warum ist Donald Trump gegenüber Israel so unterwürfig? Der Verdacht liegt nahe, dass es etwas mit dem zu tun hat, was die Russen \*kompromat\* nennen – also Erpressungsmaterial, das auf Beweisen beruht, die im Zusammenhang mit Epstein oder anderswo aufgetaucht sind.

## **#Nima**

Gestern haben sie Kamal Kharazi ermordet, der, wie man hört, irgendwie mit den Pakistanern kommunizierte. Er und seine Frau wurden bei einem von den Israelis geplanten Attentat getötet. Gibt es irgendjemanden, Herr Botschafter, der sich Sorgen macht? Denn Donald Trump sagte selbst, als er dieses Video veröffentlichte, in dem eine Brücke im Iran angegriffen wurde: „Ihr müsst ein Abkommen schließen.“

## **#Chas**

Wie kannst du so reden, während ihr in Iran alle umbringt? Nun, das ist ein hervorragendes Beispiel für den Unterschied zwischen den amerikanischen und den israelischen Zielen. Ich glaube nicht, dass die Vereinigten Staaten das Ziel haben, den iranischen Staat zum Einsturz zu bringen. Ich denke, die Vereinigten Staaten wollten einen Regimewechsel innerhalb des Staates – sie wollten die Republik nicht stürzen – vielleicht hätten sie etwas bevorzugt, das nicht „Islamische Republik“ heißt, aber im Grunde hatten sie eine ganz andere Agenda als die Israelis, soweit die Vereinigten Staaten

überhaupt eine Agenda hatten. Jetzt kommen wir zur Frage der Unantastbarkeit von Gesandten – der Immunität von Botschaftern gegenüber Attentaten oder anderer Misshandlung. Das ist etwas, das viele Tausend Jahre zurückreicht.

Die frühesten Aufzeichnungen über politische Interaktionen zwischen Reichen und Staaten vermerken alle, dass Botschafter vor Angriffen geschützt sein sollten. Mit anderen Worten: Diplomatische Immunität existierte lange vor der Erfindung der modernen Diplomatie. Nun haben wir also zwei Dinge. Erstens töten die Israelis systematisch jeden, der in der Lage sein könnte, ein Abkommen mit Donald Trump zu schließen. Sie untergraben direkt seine Behauptung, er wolle ein Abkommen. Und auf der anderen Seite sind die Iraner zu dem Schluss gekommen, dass es keinen Sinn hat, mit Herrn Witkoff oder Herrn Kushner zu sprechen, weil sie nicht wissen, was sie tun. Sie sind nicht kompetent. Vielleicht sind sie scharfsinnige Geschäftsleute, aber sie verstehen nichts von Frieden und Krieg.

Sie verhandeln nicht in gutem Glauben. Sie entsprechen sehr dem Vorbild von Donald Trumps früherem Lieblingsgefährten Roy Cohn – einem Anwalt in New York mit dem Ruf, völlig skrupellos zu handeln und andere zu zwingen. Also sie – Kushner und Witkoff – wissen Sie, als Donald Trump Steve Witkoff fragte: „Ich habe all diese gewaltige Macht gegen den Iran eingesetzt und enormen Schaden angerichtet. Warum hat der Iran nicht kapituliert?“ – wusste Witkoff nicht, wie er diese Frage beantworten sollte. Ich weiß es. So erreicht man keine Einigung. Und wenn man in einer Verhandlung betrügt oder täuscht, geht das Vertrauen für immer verloren, und man kann es nicht zurückgewinnen. Deshalb wurde J.D. Vance als möglicher Verhandlungsführer anstelle von Witkoff und Kushner ins Spiel gebracht.

Aber wissen Sie, hier haben wir – lassen Sie mich einen Kommentar zu Washington in den Vereinigten Staaten im Moment abgeben. Es gibt keine Diplomatie. Es gibt keine Struktur, die Diplomatie hervorbringt. Marco Rubio betreibt keine Diplomatie; er betreibt mafiöse Einschüchterung. Das Außenministerium existiert kaum noch. Der diplomatische Dienst, dem ich 30 Jahre lang stolz angehörte, ist ein Trümmerhaufen. Der ganze Apparat wurde ideologischen Säuberungen unterzogen, angeblich um eine imaginäre Ideologie namens „Wokeness“ loszuwerden. Und uns fehlt einfach die Kompetenz. Wir haben kein Team, das in diesem Kontext einsatzfähig wäre. Daher sind die Aussichten auf Verhandlungen sehr schlecht, denn entweder wird Israel den iranischen Gesprächspartner ermorden oder die Vereinigten Staaten werden jemanden Inkompetenten gegen ihn antreten lassen.

## **#Nima**

Wir haben erfahren, dass der japanische Flüssiggas-Tanker die Straße von Hormus sicher passiert hat. Er fuhr unter panamaischer Flagge, war jedoch ein japanisches Schiff.

## **#Chas**

Nun, wissen Sie, es gibt eine Reihe von Ländern, die Donald Trump vorweggenommen haben, indem sie ein Abkommen mit dem Iran geschlossen haben – ein diplomatisches Abkommen, kein militärisch erzwungenes. Dazu gehören China, Indien, Japan und die Türkei. Ich glaube, Bangladesch hat dasselbe getan, und es werden noch viele weitere folgen. Sogar die Europäer haben verhandelt. Ich denke, der Grund, warum die Italiener die amerikanische Nutzung des Stützpunkts im Süden Italiens – Sizilien, Sigonella – verboten haben, liegt darin, dass sie heimlich mit den Iranern sprechen. Früher oder später wird also jeder ein Abkommen schließen, weil sie es sich wirtschaftlich nicht leisten können, es nicht zu tun. Und alle verstehen, dass die Rede davon, Gewalt einzusetzen, um die Meerenge gegen den Iran zu sichern, unmöglich ist. Es gibt keine Alternative – entweder sie gehen bankrott, brechen wirtschaftlich zusammen, oder sie schließen ein Abkommen.

## **#Nima**

Ich denke, die Region braucht eine neue Sicherheitsarchitektur. Sie müssen darüber nachdenken – wenn sie Wohlstand wollen, wenn sie Sicherheit für die Region wollen, muss es eine Art Verständigung zwischen Iran, Saudi-Arabien und den arabischen Staaten am Persischen Golf geben.

## **#Chas**

Ja, ich denke, die Grundlage dafür wird derzeit geschaffen, und das wird natürlich Zeit brauchen. Es ist auch nicht sicher, was aus den verschiedenen Prozessen, die sich gerade eröffnen, letztlich hervorgehen wird. Aber lassen Sie mich zunächst anmerken, dass die Chinesen, die Russen und der Iran alle eine kooperative Sicherheitsarchitektur für den Persischen Golf vorgeschlagen haben. Diese wurde von den Ländern des Golf-Kooperationsrats nicht akzeptiert, wegen ihrer Allianz mit den Vereinigten Staaten. Ich sage „Allianz“ – tatsächlich haben sie gar keine Allianz; sie haben ein Klientelverhältnis. Das heißt, sie haben gegenüber den Vereinigten Staaten keinerlei Verpflichtungen übernommen.

Aber sie sind im Grunde genommen sehr respektvoll gegenüber den Vereinigten Staaten. Ich stimme meinem Freund – und Ihrem – Mohammed Marandi nicht zu, dass es ihnen an Eigenständigkeit mangelt. Sie haben die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen; das haben sie in der Vergangenheit gezeigt – zum Beispiel beim Ölembargo von 1973. Aber wie auch immer, sie befinden sich jetzt in einer schwierigen Lage. Ich denke, sie beginnen zu erkennen, dass sie mit dem Iran ein modus vivendi aushandeln müssen. Wie könnten sie das tun? Nun, es ist sehr bedeutsam, dass sich Ägypten, Saudi-Arabien und die Türkei in Islamabad mit Pakistan getroffen haben, um zu besprechen, wie man den Krieg beenden und was man tun soll, wenn er vorbei ist.

Ich kenne die genauen Einzelheiten dieser Gespräche nicht, aber wir wissen, dass sie dazu geführt haben, dass der pakistanische Außenminister nach Peking geflogen ist. Er hat offensichtlich die Erlaubnis oder zumindest die Befugnis von Peking, als Vermittler bei der Beendigung dieses Krieges zu agieren. Wir wissen, dass Pakistan Botschaften zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten übermittelt. Das ist keine Verhandlung – ich denke, der Iran hat völlig recht, wenn er sagt, dass es

keine Verhandlung ist – aber es ist eine Kommunikation über Pakistan. Und Pakistan spielt daher eine ähnliche Rolle wie 1971, als es die amerikanische Öffnung gegenüber China erleichterte. Es war kein Vermittler, aber es übermittelte Botschaften, und das führte letztlich zu einer geopolitischen Veränderung von großer Bedeutung. Also, Pakistan ist dabei.

Nun betrachtet Pakistan, das andere Element in diesem Zusammenhang, sehr genau die Länder, die an jenem Treffen in Islamabad beteiligt waren. Aufbauend auf dem saudisch-pakistanischen Verteidigungsabkommen handelt es sich um Staaten, die gemeinsam die Fähigkeit besitzen, einen militärisch-industriellen Komplex zu schaffen, der die Region von ihrer Abhängigkeit von ausländischen Waffenverkäufen befreien könnte – wobei die Vereinigten Staaten der Hauptlieferant von Waffen in der Region sind. Das würde diese Länder in einem Maße von amerikanischer Bevormundung befreien, das sie sonst nicht erreichen könnten. Daher ist dieses Treffen von großer Bedeutung. Die gemeinsame Erklärung zwischen Pakistan und China, in der verschiedene Prinzipien zur Beendigung des Krieges vorgeschlagen werden, ist bedeutsam – nicht so sehr wegen ihres Inhalts, sondern weil nun klar ist, dass ein Vermittler zur Verfügung steht.

Und dieser Vermittler, Pakistan, wird von China unterstützt. Warum Pakistan? Nun, Pakistan hat eine lange Grenze mit dem Iran. Es hat eine komplexe Beziehung zum Iran. Die pakistanische Kultur ist stark vom Persischen beeinflusst. Pakistan hat außerdem eine sehr gute Beziehung zu Saudi-Arabien, dem Giganten unter den sechs Mitgliedern des Golf-Kooperationsrats. Ich denke also, wir haben hier zwei potenzielle Vermittler. Der eine ist Oman, das traditionell diese Rolle gespielt hat. Nun haben wir Pakistan, unterstützt von China. Es gibt bereits Erfolge in der Vermittlung – nicht durch Pakistan, sondern durch den Irak, Oman und China – bei der Annäherung zwischen Saudi-Arabien und dem Iran in einem früheren Abkommen. Ich denke also, das ist der Beginn von etwas Wichtigem. Welche Art von Sicherheitsarchitektur könnte daraus entstehen?

Nun, Iran wird eindeutig keine fortgesetzte amerikanische Militärpräsenz im Persischen Golf akzeptieren. Und die Golfstaaten müssen sich darüber im Klaren sein, dass eine solche Präsenz auf ihrem Territorium Ziel iranischer Angriffe wäre. Iran wird nicht verschwinden. Es existiert dort seit Tausenden von Jahren und ist aufgrund seiner Bevölkerung, seines Talents, seiner territorialen Ausdehnung und seiner Geschichte die Großmacht der Region. Was könnte also an seine Stelle treten? Ich habe darüber nachgedacht – und vielleicht ist das nur eine Fantasie meinerseits –, dass es bestimmte grundlegende Prinzipien islamischer Staatskunst gibt, die sowohl Sunniten als auch Schiiten gemeinsam sind. Die Religion selbst ist ja dieselbe. Ich meine, man kann sich nicht einfach als Schiit oder Sunnit bezeichnen und dann konvertieren; das ist nicht wie der Übertritt vom Protestantismus zum römischen Katholizismus oder etwas in der Art.

Es ist nur so, dass diese Denkrichtungen vieles gemeinsam haben. Und Pakistan ist übrigens das zweitgrößte schiitische Land der Welt. Das ist eine weitere Verbindung zu Iran. Oder vielleicht das drittgrößte – jedenfalls gehört es zu den bedeutendsten schiitischen Bevölkerungen. Könnte man also einen islamischen Kooperationsrahmen schaffen? Vielleicht die Organisation für Islamische Zusammenarbeit als Rahmen einbeziehen, sodass auch Vermittler aus Indonesien, Malaysia und

anderen Ländern der islamischen Welt, aber nicht aus dem Golf, beteiligt würden – Menschen, die eine Lösung des Problems anstreben und über diplomatische Fähigkeiten verfügen, die sehr hilfreich sein könnten. Ich denke, hier gibt es eine Möglichkeit. Und ich würde sagen, dass Saudi-Arabien der Sitz der OIC ist.

Und die Türkei spielt dabei eine wichtige Rolle. Pakistan hat jetzt eine viel engere Beziehung zu Saudi-Arabien als zuvor und unterhält auch gute Kommunikationskanäle mit dem Iran. Ich denke, hier gibt es etwas zu tun. Die Frage ist, ob es die diplomatische Vorstellungskraft gibt, es auch umzusetzen. Wie auch immer, ich denke, wenn Israel jemals beschließen würde, selbst einen Friedensplan vorzulegen – es hat in seiner gesamten Existenz keinen Friedensplan vorgelegt –, dann setzt es Frieden mit militärischer Befriedung gleich, nicht mit friedlicher Koexistenz. Wenn Israel einen Regimewechsel vollzöge, das Projekt des „Groß-Israel“ aufgäbe und die Notwendigkeit akzeptierte, in Frieden mit seinen Nachbarn und den Palästinensern zu leben, dann könnte es in diese Struktur eingebunden werden.

Andernfalls wird diese Architektur grundsätzlich feindlich gegenüber Israel sein, und die Vereinigten Staaten werden nicht einbezogen sein. Sie wird von Pakistan, Saudi-Arabien, Ägypten und der Türkei unter der Schirmherrschaft Chinas geleitet werden. Ich denke also, dass es hier eine gewisse Möglichkeit gibt. Aber im Moment befindet sich das Ganze noch in Kuwait – wissen Sie, es ist noch nicht konkret geworden. Einzelheiten müssen noch ausgearbeitet werden. Doch ich glaube, es gibt nun eine Gruppierung und einen Prozess, die potenziell die kooperative Sicherheitsarchitektur hervorbringen könnten, die wirklich erforderlich ist, um den Golf zu stabilisieren. Und lassen Sie mich abschließend sagen, dass die Welt ein Interesse daran hat, weil wir die Folgen der Instabilität in Westasien sehen, und diese verwüsten die globale Wirtschaft.

Sie fördern außerdem die nukleare Proliferation. Sobald Iran über Atomwaffen verfügt – und das wird nun der Fall sein – werden Saudi-Arabien, Ägypten und die Türkei dasselbe tun. Das wird Länder wie Korea, Japan und andere beeinflussen, und vielleicht sogar Brasilien, das einst ein Atomwaffenprogramm hatte, es aber aufgegeben hat. Jetzt befindet sich Ihr Land, Brasilien, in einem Verteidigungsabkommen mit Südafrika, das ebenfalls ein Atomprogramm hatte, sechs Bomben produzierte, das Material – nicht die Bomben – behielt und über die Technologie verfügt, ein brasilianisches Programm wieder anzustoßen, wenn es das möchte. Wie auch immer, ich denke, die globalen Folgen dieses lächerlichen – nein, nicht lächerlichen, absurden, tragischen – Krieges sind einfach enorm.

## **#Nima**

Herr Botschafter, Sie haben das Thema Atomwaffen angesprochen. Ich denke, viele Menschen im Iran – ich würde sagen, die Mehrheit – glauben, dass sie etwas dagegen unternehmen müssen, weil die Lage im Nahen Osten so kompliziert ist: Israel besitzt Atombomben und droht anderen Ländern fast täglich mit Bombenangriffen. Wenn diese Länder reagieren, sagt Israel, es werde mit Atomwaffen zurückschlagen. Sie sprechen sogar davon, Atomwaffen in Gaza einzusetzen, aber...

## **#Chas**

Ja. Nun, wissen Sie, das ist der Effekt der Neutronenbombe – man tötet einfach alle Menschen und lässt die Gebäude unversehrt. Aber in Gaza sind alle Gebäude zerstört. Und Israel wendet nun im Süden des Libanon genau dieselbe Strategie an, die es in Gaza angewandt hat. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Libanesen die Region verlassen können, während die Palästinenser in Gaza dort festsitzen. Ich meine also, Israel ist zu einer völlig inakzeptablen Quelle von Instabilität und Bösem geworden – Mord, Chaos, Zerstörung und Tod – in seiner Region. Und wenn man Frieden in Westasien will, dann muss die wichtigste Veränderung nicht im Iran stattfinden, sondern in Israel. Ich denke, die Menschen erkennen das jetzt. Und viele Israelis – kluge Israelis, nachdenkliche Israelis, und es gibt viele von ihnen – erkennen das ebenfalls und haben mit Entsetzen beobachtet, was aus Israel geworden ist.

## **#Nima**

Denn das Argument lautet, dass der Erwerb von Atomwaffen durch den Iran den Nahen Osten in Richtung eines Gleichgewichts der Abschreckung verschieben würde. Wissen Sie, die Diskussion im Iran im Moment ist, dass sie es nicht können – wegen des Krieges. Der Iran will diesen Krieg dauerhaft beenden; sie wollen nicht, dass er immer wieder zurückkehrt. Das ist die zentrale Frage. Genau.

## **#Chas**

Im Grunde haben Israel und die Vereinigten Staaten damit bewiesen, dass jene Menschen im Iran, die argumentierten, der Iran müsse – wie Nordkorea – eine Atombombe besitzen, um weiter existieren und in Frieden überleben zu können, recht hatten. Niemand kann jetzt noch wirksam behaupten, dass es keinen Bedarf an einer nuklearen Abschreckung gibt. Wenn es eine nukleare Abschreckung gegeben hätte, wäre das, was geschehen ist, nicht passiert. Und deshalb sage ich, es ist nun sicher, dass der Iran eine Atombombe bauen wird. Ich weiß nicht, wo sich die Kanister mit Uranhexafluorid befinden – das angereicherte, zu 60 % angereicherte Uran-Gas. Ich weiß nicht, wo das ist. Aber ich denke übrigens, es gibt natürlich Gespräche über Spezialeinheiten, die irgendeine wirklich absurde Militäroperation durchführen sollen, um dieses Uran zurückzuholen. Sie verfolgen das ja genauso wie ich.

Iran hat eine sehr einfallsreiche Methode gefunden, um sein militärisches Überleben zu sichern, nämlich die Dezentralisierung seines Kommandos auf die 31 Provinzen des Landes. Willst du darauf wetten, dass dieses Uran nicht auf mehrere Standorte verteilt wurde? Ich glaube nicht, dass es an einem einzigen Ort gelagert ist. Weißt du, Iran ist nicht dumm – warum sollte es ein so großes, leichtes Ziel an einem Ort lassen? Die Chancen, dass dieses Uran zurückgewonnen werden kann, liegen also bei nahezu null. Die Chancen, dass ein Bodenangriff etwas anderes bewirkt, als hohe amerikanische Verluste zu verursachen, sind ebenfalls ziemlich gering. Ich weiß, dass Iran

landesweit Freiwillige in großem Umfang aufruft, um Widerstand zu leisten. Tatsächlich gibt es Kritik daran, dass sogar 12- und 13-Jährige Kontrollpunkte besetzen. Weißt du, als ich 12 oder 13 war, war ich auch ein ziemlich harter Kerl.

Ich hätte nichts dagegen gehabt, das zu tun. Aber wie auch immer, ich sehe nicht, dass das gut ausgeht. Es ist ziemlich klar, dass Donald Trump, um überhaupt irgendeinen Anspruch darauf zu haben, etwas erreicht zu haben, Brücken und andere Dinge im Iran in die Luft jagen muss – was übrigens ein Kriegsverbrechen ist. Und trotzdem prahlt er damit. Zivile Infrastruktur, die nicht mit dem Militär verbunden ist, ist kein legitimes Kriegsziel, und das ist durch Verträge und internationale Rechtskonventionen festgelegt. Aber die Vereinigten Staaten lassen sich nicht mehr vom Völkerrecht einschränken, und genau deshalb wird jeder versuchen, sich eine Atombombe zu beschaffen. Denn, wissen Sie, es gibt einen Grund, warum Nordkorea wahrscheinlich das abscheulichste Regime der Welt ist – fast niemand mag Nordkorea.

Tatsächlich fällt mir niemand ein, der Nordkorea mag. Manche pflegen eine Beziehung zu diesem Land, so wie Wladimir Putin zu Kim Jong-un, und auch Xi Jinping hat eine Beziehung zu ihm – wenn auch eine weniger intensive. Aber niemand mag Nordkorea, und niemand würde Tränen vergießen, wenn dieses Regime zusammenbräche. Doch es bricht nicht zusammen, obwohl alle entweder seine Feinde oder falsche Freunde sind, weil es über Atomwaffen verfügt. Darin liegt eine Lehre. Und diese Lehre geht noch tiefer. Ich hatte einmal die Erfahrung eines privaten Treffens in der Wüste mit dem verstorbenen Oberst Gaddafi in Libyen – ein sehr seltsamer Mann. Er trug – nun ja, ich weiß, dass Larry Johnson manchmal Hawaiihemden trägt, wenn er auftritt – aber Gaddafi trug das hässlichste Hawaiihemd, das ich je gesehen habe, und er hatte es selbst entworfen. Ich glaube, insgeheim wollte er wirklich Versace sein.

Er wollte nicht der Anführer Libyens sein; er wollte Modedesigner werden. Aber wie auch immer, er zahlte einen Preis dafür, dass er sein Programm für Massenvernichtungswaffen aufgab. Er wurde ermordet – nicht nur ermordet, sondern vergewaltigt und ermordet. Ich denke also, die Lehre daraus ist ziemlich klar. Ich finde es erstaunlich, dass die religiösen Skrupel des verstorbenen Ali Khamenei tatsächlich verhindert haben, dass der Iran so lange eine Atombombe entwickelte. Und nicht nur Atomwaffen, sondern auch chemische und biologische Waffen – all diese wurden zu einem bestimmten Zeitpunkt vom IRGC befürwortet und alle wurden zurückgewiesen. Jetzt nicht mehr. Und hier möchte ich alle daran erinnern, dass die berühmte Fatwa, die die Entwicklung von Massenvernichtungswaffen verbot, eine Bestimmung enthielt, die besagte, dass, wenn die Existenz des Iran direkt bedroht wäre, es nicht haram – also nicht verboten – wäre, diese Waffen zu bauen.

Und sicherlich erfüllt das, was jetzt geschieht, die Bedingungen jener Ausstiegsklausel in der Fatwa. Daher halte ich es für gegeben, dass der Iran eine Atombombe haben wird. Ich denke nicht, dass das eine gute Sache für die Welt ist, weil es den Geist der nuklearen Proliferation aus der Flasche lässt und ihn in die Welt entlässt. Und, wissen Sie, mir gefällt nicht, was ich sehe, und ich denke, niemandem sollte es gefallen. Ich empfinde tatsächlich großes Mitgefühl für die Israelis, die durch sehr schlechte Führung in diesen Krieg geführt wurden und durch schlechte Gewohnheiten, die

durch die völlig bedingungslose Unterstützung der Vereinigten Staaten für jedes von Israel begangene Grauen eingepägt wurden. Wir reagieren nicht – wir unterstützen es. Das hat meiner Ansicht nach zu einer großen Mitschuld unsererseits an Israels Verhalten geführt. Das gefällt mir nicht.

## **#Nima**

Vielen Dank, Herr Botschafter, dass Sie heute bei uns sind. Wie immer lernen wir viel von Ihnen.

## **#Chas**

Nun, mach weiter so, Nima. Hoffen wir, dass dieser Konflikt bald vorbei ist und auf eine Weise endet, die einen dauerhaften Frieden ermöglicht.

## **#Nima**

Genau. Das hoffe ich.